



r. 24-30

Hermann Rorschach-Strasse

Persönlichkeitstest

Ein umfassendes und
differenziertes Bild
einer Persönlichkeit

DIE RorschachtestS

Historisch gesehen entstanden schnell
sehr unterschiedliche
Rorschach-Verfahren

HERMANN RORSCHACH

PSYCHODIAGNOSTIK

METHODIK UND ERGEBNISSE

EINES WAHRNEHMUNGSDIAGNOSTISCHEN EXPERIMENTS

[DEUTENLASSEN VON ZUFALLSFORMEN]

Einleitung.

Im folgenden sind Methodik und vorläufige Ergebnisse eines psychologischen Experiments beschrieben, das sich trotz seiner Einfachheit in mehrfacher Beziehung, und zwar sowohl als Forschungs-, wie als Prüfungstest, als wertvoll erwiesen hat. Vorauszuschicken ist, dass die ganze Arbeit überwiegend empirischen Charakter hat. Die Fragestellungen, von denen die ersten Versuche dieser Art (1911) ausgingen, waren wesentlich anderer Art als diejenigen, die sich nach und nach aus weiteren Versuchen heraus aufdrängten. Die Schlüsse, die sich aus dem Experiment ergeben, sind daher eher als Befunde denn als theoretische Ableitungen zu betrachten. Die theoretische Begründung der Versuche steckt teilweise noch ganz in den Anfängen.

„Vorauszuschicken ist, dass die ganze Arbeit überwiegend **empirischen Charakter** hat.“

„Die Schlüsse, die sich aus dem Experiment ergeben, sind daher eher **als Befunde** denn als theoretische Ableitungen zu betrachten.“

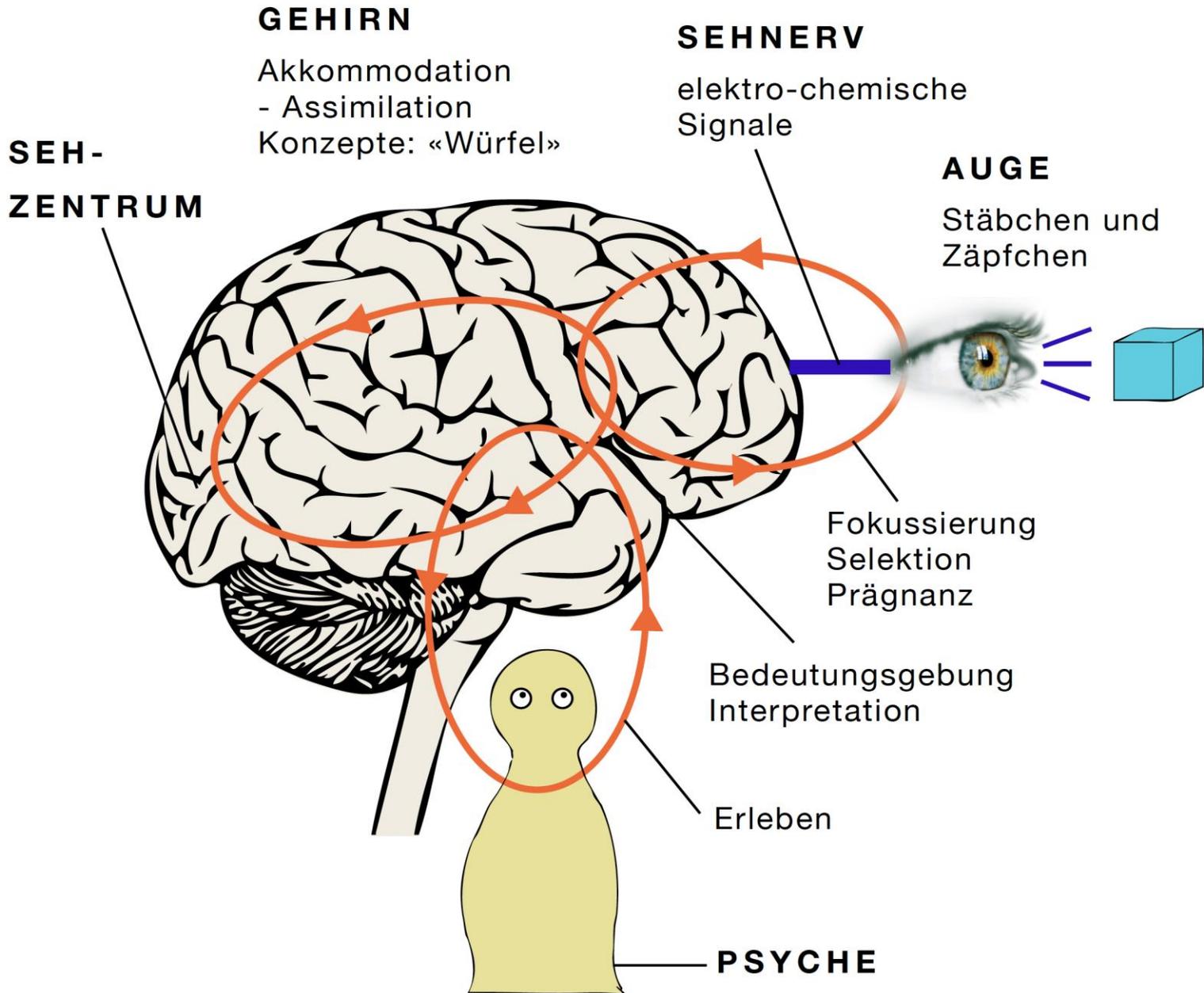
Visuelle Wahrnehmung

Es braucht etwas von AUSSEN

UND

es braucht etwas von INNEN,
dass Wahrnehmung stattfindet

Ein wechselseitiger Prozess



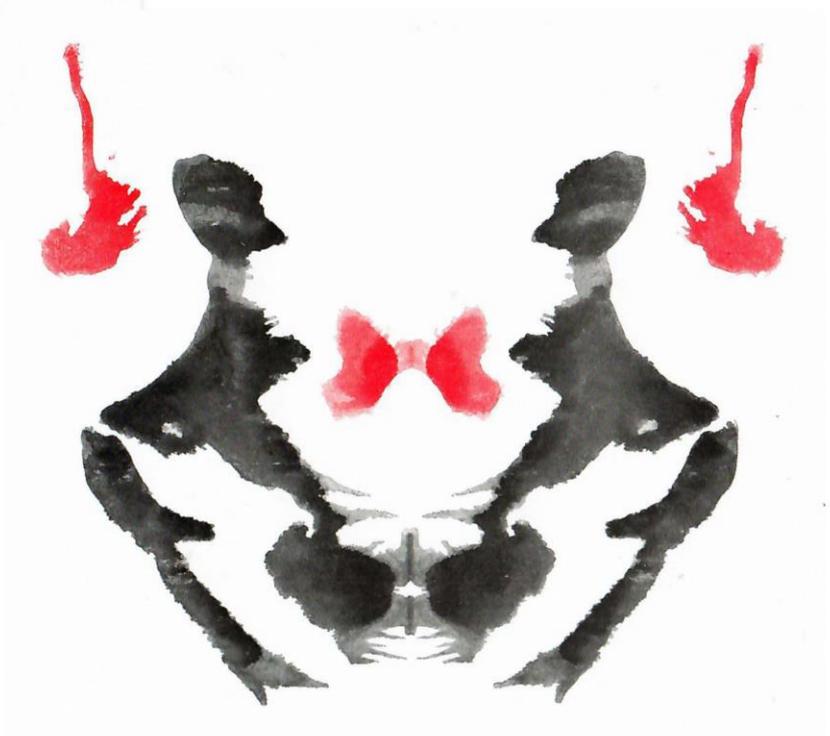
Die Kleckstafeln

Der Rorschachtest ist nicht nur dem
Psychiater und Wissenschaftler,
sondern auch dem **KÜNSTLER**
Hermann Rorschach zu verdanken











Kat.-Nr. 120 Der Mäher, 1910



Rorschach-Methoden

Angewandte Kriterien:

- **Formale** Kriterien
- **Inhaltliche** Kriterien
- Heute nennt man die Rorschach-Methoden
PERFORMANCE-Tests:
das zu prüfende Verhalten wird direkt
VORGEFÜHRT

Wichtigste formale Kriterien

- Form bzw. Umrisse (F)
- Farbe (Fb)
- Bewegung (B)
- [Schattierung / Helldunkel (Hd)]

Signierungen

- **Fledermaus**
- Rorschach-Signierung: GF+ T
- CS-Signierung: Wo1 Fo A P 1.0

- **Zwei Menschen, die zusammen tanzen**
- Rorschach-Signierung: GB+ M
- CS-Signierung: D+9 Mao 2 H P 4.0 COP

Beispiel eines ‚Psychogramms‘

Verrechnung:

Antw.: 22.

G : 6

D : 12

Dd : 2

DZw : 2

F+ : 70 %

T : 36 %

Orig. : 27 % ±

Erft. : G—D

Sukz.: Etwas zerfahren

B : 6

F : 13 (4—)

FFb: 2

FbF: 1

Fb : 0

M : 5

Md : 2

T : 7

Td : 1

Obj. : 2

Anat.: 3

Teig : 1

Feuer: 1

Verrechnungsblatt CS

CORE SECTION: CONTROLS & SITUATIONAL STRESS

R = 25				L = 0.67
M	WSumC			
EB = 0	:	6.0	EA = 6.0	EBPer = /
eb = 4	:	6	es = 10	D Sco. = -1.0 -4.0
FM+m	Σ Sh	Adj es = 8	Adj D = +0.0	-2.0

FM = 2	Σ Sh	SumC' = 3	SumT = 0
m = 2		SumV = 1	SumY = 2

AFFECT

FC:CF+C = 2	:	5	+	0
= 0.40	x.5	x 1.0	x 1.5	
WSumC = 6.0				
Pure C = 0				
SumC':WSumC = 3	:	6.0		
Afr = 0.56				
S = 2				
Blends : R = 2	:	25		
Blends % = 8				
CP = 0				

INTERPERSONAL

COP = 0	AG = 0	
GHR:PHR = 3	:	0
a : p = 2	:	2
Food = 0		
SumT = 0		
HumanCont = 3		
Reine H = 2		
PER = 0		
Isol. Index = 0.52		

IDEATION

a : p = 2	:	2	Sum6 = 0
Ma:Mp = 0	:	0	Lv2 = 0
Intell. = 2	WSum6 = 0		
MOR = 1	M - = 0		
	M none = 0		

MEDIATION

XA% = 0.76
WDA% = 0.76
X- % = 0.24
S- = 1
P = 5
X+% = 0.48
Xu% = 0.28
Xu%>X-% =

PROCESSING

Zf = 18			
W:D = 19	:	6	Dd = 0
= 3.17			
W:M = 19	:	0	= #####
Zd = -2.0			
PSV = 0			
DQ+ = 3			
DQv = 2			

SELF-PERCEPTION

Ego = 3r+(2)/R = 0.24		
Fr + rF = 0		
SumV = 1		
FD = 0		
An + Xy = 1		
MOR = 1		
H:(H)+Hd+(Hd) = 2	:	1
1 0 0		

PTI = 0 X DEPI = 6 CDI = 2 S-CON = 5 HVI = 0 OBS = 0 SCZI = 0

H. Rorschach zu Inhalten

- „Erst wenn das Psychogramm - ... – festgestellt ist, vermögen unter Umständen auch die Inhalte der Deutungen *Hinweise auf Inhalte der Psyche* geben.“ (p. 117)

Zum Unbewussten

- „ Als Methode, um ins Unbewusste einzudringen, kommt der Versuch somit nicht in Betracht; zum mindesten steht er hinter den andern tiefenpsychologischen Methoden, Traumdeutung, ... usw. weit zurück.“ (p. 117f)
- „ ... der Versuch (ist) ja nicht ein Frei-aus-dem-Unbewussten-schaffen ..., sondern eine Anpassung an gegebene äussere Reize (wird) verlangt, eine Aktion der «fonction du réel».“

Wissenschaftlichkeit

- Die formalen Kriterien eignen sich für Statistik und wissenschaftliche Überprüfung
- Vor allem in den USA wurden und werden solche Überprüfungen durchgeführt.
- Mehrere Rorschach-Methoden erfüllen die wissenschaftlichen Testkriterien und zwar so gut wie der häufig angewandte Wechsler Intelligenztest für Erwachsene (WIE).

Neueste Rorschach-Methoden

- Comprehensive System (CS) (CS-R) von John Exner (USA)
- Rorschach Performance Assessment System (R-PAS) von Gregory Meyer und Joni Mihura (USA)

Inhaltliche Methoden

Die Rorschach-Methoden, welche eher mit den Deutungs-INHALTEN arbeiten sind mit den heutigen wissenschaftlichen Mitteln leider nur sehr schwierig zu überprüfen und bleiben daher etwas spekulativ.

Vielen Dank
fürs
Zuhören!

Spot: Normen

TABLE 13. DESCRIPTIVE STATISTICS FOR NONPATIENT ADULTS (N = 600)

VARIABLE	MEAN	SD	MIN	MAX	FREQ	MEDIAN	MODE	SK	KU
AGE	31.73	10.69	19.00	69.00	600	30.00	22.00	1.34	1.65
Years Educ	13.43	1.58	8.00	19.00	600	13.00	12.00	0.33	0.22
R	22.32	4.40	14.00	43.00	600	22.00	23.00	0.86	1.90
W	8.28	2.36	3.00	24.00	600	8.00	9.00	1.67	7.82
D	12.88	3.77	0.00	32.00	598	13.00	14.00	-0.14	1.72
Dd	1.16	[1.67]	0.00	15.00	370	1.00	0.00	4.00	24.01
S	1.57	[1.28]	0.00	10.00	514	1.00	1.00	1.99	7.61
DQ+	7.36	2.23	1.00	19.00	600	7.00	6.00	0.53	1.24
DQo	13.58	3.67	5.00	36.00	600	14.00	15.00	1.26	5.69
DQv	0.98	[1.26]	0.00	6.00	306	1.00	0.00	1.35	1.30
DQv/+	0.39	[0.61]	0.00	2.00	193	0.00	0.00	1.32	0.65
FQx+	0.71	0.88	0.00	5.00	290	0.00	0.00	1.33	2.19
FQxo	16.44	3.34	7.00	29.00	600	17.00	17.00	0.25	0.59
FQxu	3.49	2.03	0.00	16.00	580	3.00	3.00	1.50	5.33
FQx-	1.56	1.20	0.00	8.00	513	1.00	1.00	1.25	2.58
FQxNone	0.11	[0.37]	0.00	3.00	60	0.00	0.00	3.80	17.53
MQ+	0.44	0.68	0.00	3.00	210	0.00	0.00	1.52	1.98
MQo	3.57	1.84	0.00	8.00	595	3.00	3.00	0.42	-0.62
MQu	0.21	0.51	0.00	5.00	104	0.00	0.00	3.24	16.14
MQ-	0.07	[0.27]	0.00	2.00	35	0.00	0.00	4.48	21.40
MQNone	0.01	[0.08]	0.00	1.00	4	0.00	0.00	12.15	146.23
S-	0.25	[0.56]	0.00	3.00	117	0.00	0.00	2.71	8.25
M	4.30	1.95	1.00	10.00	600	4.00	3.00	0.48	-0.55
FM	3.74	1.31	0.00	9.00	598	4.00	4.00	0.15	0.58
m	1.28	0.99	0.00	6.00	458	1.00	1.00	0.62	0.61
FM+m	5.01	1.70	0.00	12.00	599	5.00	5.00	0.20	0.25
FC	3.56	1.88	0.00	9.00	580	3.00	3.00	0.38	-0.24
CF	2.41	1.31	0.00	7.00	564	2.00	3.00	0.29	-0.17
C	0.12	[0.37]	0.00	3.00	61	0.00	0.00	3.76	17.14

Interpretation von Effektgrößen

- Hemhill, J.F. (2003) Interpreting the Magnitudes of Correlation Coefficients. American Psychologist, January 2003, 78 -80
- Effect Sizes (Effektgrößen)
- Lower Quartile: $< .15$
- Middle Half: $.15 - .35$
- Upper Quartile: $> .35$

MMPI vs. Rorschach

Konstruktvalidität

Die Konstruktvalidierung verfolgt das Ziel, einen Test psychologisch zu analysieren. Der Schwerpunkt der Konstruktvalidität liegt in der theoretischen Klärung, was ein Test misst. Beispielsweise erfasst ein Intelligenztest oder ein Fähigkeitstest angenommene Eigenschaften bzw. Konstrukte.

	MMPI	Rorschach
1. Klinische Diagnostik	.33	.31
2. Lebensdaten Persönlichkeitsbereiche	.31	.33

- Bewertung: fair
- Vergleich: Der WIE hat eine Konstruktvalidität im gleichen Rahmen.

Testgütekriterien

Rorschach Comprehensive System

- Objektivität $\geq .90$
- (Retest-) Reliabilität über ein Jahr zumeist $\geq .81$
- Konstrukt-Validität ist angemessen
- Inkrementelle („Zuwachs“-) Validität ist gut
(sie zeigt bei wissenschaftlich gleichwertigen Tests den Informationsgewinn gegenüber dem andern Test, also die Brauchbarkeit)